

# VCD für höhere Parkgebühren

## Verkehrskonzept lebhaft diskutiert / Kaufmannschaft gelassen

Von Klaus Baumeister

**MÜNSTER.** Patrick Werner vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) steht nicht in dem Verdacht, ein Vertreter der Autolobby zu sein. Gleichwohl steht er den Überlegungen der schwarz-grünen Ratsfraktion zur möglichen Einführung einer City-Maut kritisch gegenüber. Die gleiche Wirkung, so Werner, könne man mit einer Erhöhung der Parkgebühren erreichen, ohne aber viel Geld in ein Mautsystem investieren zu müssen. Ziel müsse ohnehin die „konsequente Bewirtschaftung aller städtischen Parkplätze“ sein.

Der Vorsitzende des Vereins der Kaufmannschaft, Matthias Lückertz, hält nichts von Denkverboten in der Verkehrspolitik, legt CDU und Grünen aber zugleich ans Herz, die „Erreich-



**Patrick Werner**, Verkehrsclub Deutschland

Foto: kb

barkeit der Stadt“ nie aus den Augen zu lassen. Sobald von Münster das Signal ausgehe, die Stadt sei für Auswärtige „dicht“, drohe ein erheblicher finanzieller Schaden. Gegen eine weitere Profilierung Münsters als „Fahrradhochburg“ indes spreche nichts.

Sehr drastische Worte kommen derweil von Wolf-

gang Husch, Vorsitzender des Automobilclubs Münster im ADAC. „Das geht gar nicht“, so seine Reaktion zum Thema Maut. Derlei Restriktionen für den Autoverkehr „würden das Oberzentrum Münster hart treffen“. Der ADAC hatte sich seinerzeit auch bei der Debatte über die mögliche Ausweisung einer Tempo-30-Zone in der münsterischen Innenstadt klar positioniert und vor einer Durchschnittsgeschwindigkeit in Münster gewarnt, „die der Schrittgeschwindigkeit nahekommt“.

Andere Punkte in dem schwarz-grünen Masterplan werden derweil sehr positiv aufgenommen. Mit der Forderung nach mehr Bahnhaltetpunkten in Münster laufe die Politik beim VCD, so Patrick Werner, offene Türen ein. | Titelseite / 5. Lokalseite